



„Inflation bewegt sich in die Ziel-Richtung der US-Notenbank Fed, daher kann die Fed ihren Fokus auf das Wirtschaftswachstum verlagern. Dies unterstreicht die Bedeutung von Anleihen zur Diversifizierung bei einer grundsätzlich flexiblen Haltung.“

Monica Defend

Head of Amundi Investment Institute

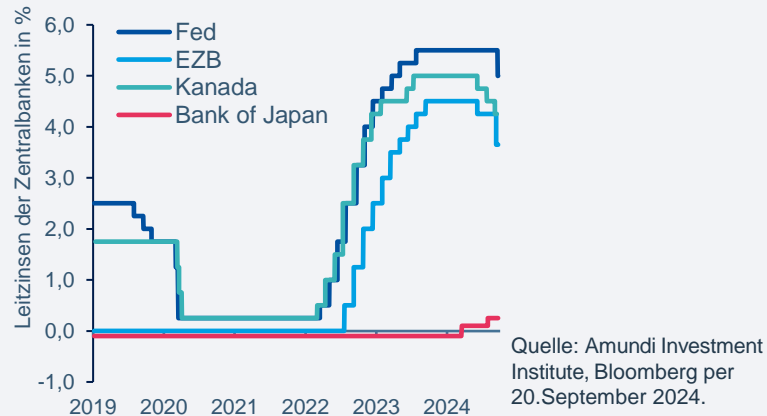
Die Fed hat die Zinswende begonnen

Die Fed senkte im September erstmals seit der Corona-Krise die Zinsen und leitete damit einen neuen Lockerungszyklus ein.

Auch die Bank of England und die kanadische Zentralbank senkten die Zinsen, was auf eine Konvergenz der Geldpolitik hindeutet.

Trotz der Zinssenkung bleiben die Renditen der US-Staatsanleihen auf lange Sicht attraktiv.

US-Notenbank Fed senkt die Zinsen um 50 Basispunkte



Die US-Notenbank Fed (Federal Reserve) hat bei ihrer letzten geldpolitischen Sitzung im September die Leitzinsen um 50 Basispunkte (Bp) gesenkt. Wir glauben, dass die Fed nun zuversichtlich ist, dass der Kampf gegen die Inflation gewonnen ist. Wesentlich ist, dass die Zentralbank ihre Wachstumsprognosen für dieses Jahr nach unten korrigiert und die erwartete Arbeitslosenquote nach oben korrigiert hat. Wir glauben, dass der Arbeitsmarkt und das Wirtschaftswachstum in Zukunft zu einem größeren Problem für die Fed werden könnten, da sich die Inflation in Richtung ihres Ziels von 2 % bewegt. Dies steht im Einklang mit unserer Einschätzung, dass wir eine Verlangsamung bei der US-Wirtschaft sehen werden, was darauf hindeutet, dass die Fed ihren Kurs beibehalten könnte.

Darüber hinaus zeigt sich eine geldpolitische Lockerung auch in der Politik anderer globaler Zentralbanken wie der EZB, wobei die Bank of Japan der einzige Ausreißer ist.

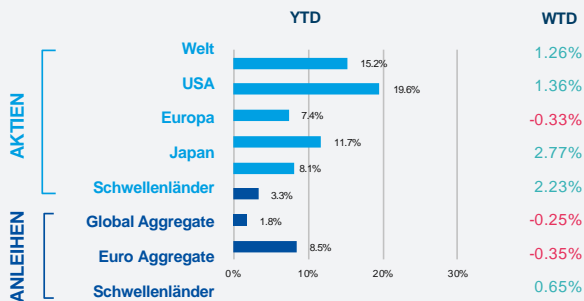


Die Woche im Rückblick

Weltweit stiegen die Aktienkurse aufgrund des Optimismus, dass rechtzeitige Zinssenkungen der US-Notenbank die US-Wirtschaft vor einer Rezession bewahren würden. Auch die Renditen der Anleihen stiegen. Bei den Rohstoffen standen die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten im Rampenlicht, da die Sorge um das Angebot den Ölpreis in die Höhe trieb.

Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Daten per 20.9.2024
Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3

Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche

	2YR	10YR
USA	3.59 ▲	3.74 ▲
Deutschland	2.23 ▲	2.21 ▲
Frankreich	2.45 ▲	2.96 ▲
Italien	2.66 ▲	3.55 ▲
GB	3.92 ▲	3.90 ▲
Japan	0.38 ▼	0.84 ▼

Quelle: Bloomberg, Daten per 20.9.2024
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3.

Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

Gold in USD/Unze	Rohöl in USD/Fass	EUR/USD	USD/JPY	GBP/USD	USD/RMB	3-Monats Euribor	3-Monats US-T-Bills
2621.88	71.92	1.12	143.85	1.33	7.05	3.44	4.66
+1.7%	+4.8%	+0.8%	+2.1%	+1.5%	-0.7%		

Quelle: Bloomberg, Daten per 20.9.2024
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3.

Makroökonomische Einschätzungen

USA



US-Arbeitsmarkt schwächt sich ab

Die Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung sind zurückgegangen, während die Zahl der Personen, die bereits Arbeitslosenunterstützung beziehen, ebenfalls gesunken ist. Diese Daten zeigen zusammen mit anderen Indikatoren des Arbeitsmarktes, dass sich der Arbeitsmarkt zwar abkühlt, aber nicht zusammenbricht. Es ist nicht so einfach, schnell einen Job zu finden, da immer weniger Unternehmen einstellen. Wichtig ist jedoch, dass Entlassungen und insbesondere dauerhafte Entlassungen nicht stark zunehmen.

Europa



Inflationsentwicklung in der Eurozone bestätigt

Die endgültige Inflationsrate für die Eurozone wurde bestätigt: Die Gesamtinflation fiel von 2,6 % im Juli auf 2,2 % im August. Die Dienstleistungskategorie bleibt die Hauptkomponente, die eine gewisse Hartnäckigkeit aufweist. Betrachtet man jedoch die verschiedenen Inflationskomponenten und weniger volatile Kategorien, so zeigt sich, dass die allgemeine Entwicklung dieser Indikatoren weiterhin rückläufig ist und der Prozess der Disinflation weit fortgeschritten ist.

Asien



Japans Inflation spricht für weitere Zinserhöhungen

Der nationale Verbraucherpreisindex (VPI) für August fiel höher aus als erwartet. Mit Blick auf die Zukunft deutet dies darauf hin, dass sich die Kerninflation (Inflation ohne Lebensmittel und Energie) für den Rest des Jahres wahrscheinlich bei etwa 2 % stabilisieren wird. Ein VPI von 2 % in Verbindung mit einem positiven Reallohnwachstum (Lohnwachstum abzüglich Inflation) erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass die Bank of Japan die Zinssätze im Laufe dieses Jahres anhebt. Die Bank könnte aufmerksam bezüglich jeglicher Marktunsicherheit sein, bevor sie die Zinsen erhöht.

Finden Sie weitere Informationen im [Amundi Research Centre.](#)



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 20. Sept. 2024, 15:00 Uhr. Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite. Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Basisinformationsblätter der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 20. September 2024

ANMERKUNGEN

Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

Aktien: Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = Nikkei 225 (YEN); Schwellenländer= MSCI emerging (USD)

Anleihen: Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer= JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).